

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 25 (1971)

Heft: 10: Sport- und Mehrzweckbauten = Ensembles sportifs et polyvalents = Sports- and multipurpose constructions

Rubrik: Ausstellung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Warum VERBIA-Produkte für das Flachdach?



weil...

- ... sie aus vorzüglichen Rohstoffen und nach strengen Fabrikationsvorschriften hergestellt werden
- ... sie auf die Erfordernisse hochwertiger Bedachungen, Isolierungen und Abdichtungen ausgelegt sind
- ... sie den rationellen Verarbeitungsmöglichkeiten Rechnung tragen
- ... sie unübertroffene Alterungsbeständigkeit besitzen.

Unternehmer, die VERBIA Dachpappen, Dach- und Dichtungsbahnen, VERBIA Heissklebemassen verarbeiten, enttäuschen ihre Kunden nie. Sie bürgen für beste Qualität und fachgerechte Arbeit.

VERBIA

Verkaufsaktiengesellschaft für plastische Bedachungs- und Abdichtungsmaterialien
4600 OLTEN, Froburgstr. 15, Telefon 062 21 06 41

Das beauftragte Preisgericht hat nun in den letzten Wochen nach einer gründlichen Vorprüfung durch die zuständige eidgenössische Forschungsanstalt Tänikon die Beurteilung und Preiszuteilung vorgenommen.

Es wurden folgende Preise zugesprochen:

Gehöft: H. Frei, Arch. STV, Flaach und Winterthur; W. E. Christen, Arch. SIA/SWB, Zürich.

Bauernhaus: H. P. Kunz, Arch. HTL, Worb.

Großviehstall: Genossenschaft landwirtschaftliches Bauamt, Naters; U. Zaugg, Holzbau, Rohrbach.

Schweinebarn: G. Zwick, bautechnisches Büro, Niederhelfenschwil; Genossenschaft landwirtschaftliches Bauamt, Luzern.

Pferdestall: W. E. Christen, Arch. SIA/SWB, Zürich.

Kartoffellagerhaus: A. Protti, Architekt, Moudon.

Sonderpreis für zweckmäßige und wirtschaftliche Anwendung von Durisol-Wand- und Deckenelementen: L. Lehmann AG, Holzbau, Erlenhof, Goßau.

Das Preisgericht stellt in seinem Bericht unter anderem fest, daß das Ergebnis den Nachweis erbringt, daß dem landwirtschaftlichen Bauen im Durisol ein hochqualifiziertes und vielseitig verwendbares Material zur Verfügung steht.

Die kritische Würdigung des Preisgerichtes fordert, daß in Zukunft in vermehrter Weise Projektverfasser und Subventionsbehörden sich mehr bestreben, die architektonische Qualität zu heben, bessere Anpassung an Landschaft und Nachbargebäude zu erreichen und vor allem im Interesse der Bauherrschaft die Bauten mit betriebswirtschaftlich und arbeitstechnisch guter Organisation zu gestalten.

Isofloor-Print

Die Einweihung des Berner Jugendzentrums steht bevor. Zu der gestalterischen Originalität zählt vor allem der in den beiden Haupträumen ausgelegte bunte Teppich. Ein Geschenk der vier Schweizer Teppichgroßisten W. Geelhaar AG, Bern, Hans Haßler AG, Aarau, Hettlinger AG, Basel, Schuster & Co., St. Gallen, und des österreichischen Firmenteams Eybl/Bunzl & Biach AG, Wien.

Nach der lange währenden innenarchitektonischen Uniperiode wirken gemusterte Teppiche frisch, belebend. Dessinierte Teppiche – bisher aus fabrikationstechnischen Gründen nur für gehobene Preisklassen reserviert – erobern dank dem neuen Teppichausstattungsverfahren (der Druckmusterung) auch mittlere und untere Preismärkte.

An der Frankfurter Teppichmesse wurde ein sensationeller Hit vorgestellt: der mehrfarbige, dessinierte «Non-woven»-Textilboden Isofloor-Print. Gustav Kindermann, international bekannter Architekt und Designer, entwarf eine abwechslungsreiche, attraktive Isofloor-Print-Kollektion.

Der Isofloor-Print, ein Spitzenprodukt, Empa-geprüft, wird speziell für den «Wohn- und Geschäftsbereich mit sehr starker Beanspruchung (IV)» empfohlen. Das Lieferwerk gewährt 5 Jahre Materialgarantie! Der 6 mm dicke Belag (3 mm Filz,

3 mm Kompaktschaumrücken) garantiert starke Lärm- und Trittdämpfung, hohen Gehkomfort, Wärmeisolation, Unverrottbarkeit (vollsynthetisch), schwere Entflammbarkeit, bakterienhemmend.

Sechs Dessins zu je vier oder fünf Farben, das heißt siebenundzwanzig Varianten, sind erhältlich. Dies stellt außerordentliche Anforderungen an Lagerhaltung, Kapitaleinsatz, Vertriebsorganisation. Die vier Schweizer Teppichgroßisten haben sich deshalb zu einem Lieferpool zusammengeschlossen. Jede der vier Firmen übernimmt ein Viertel des Sortiments an Lager. Die Bestellungen werden entsprechend untereinander ausgetauscht. Nur dank dieser Rationalisierung ist es heute möglich, ein solches Produkt zu populären Preisen anzubieten.

Hauszeitschrift

GU-Information 1971/3

Herausgegeben von der Gips-Union AG, Zürich. Behandelt in der Septembernummer Neues und Wissenswertes aus der Welt des Werkstoffes Gips:

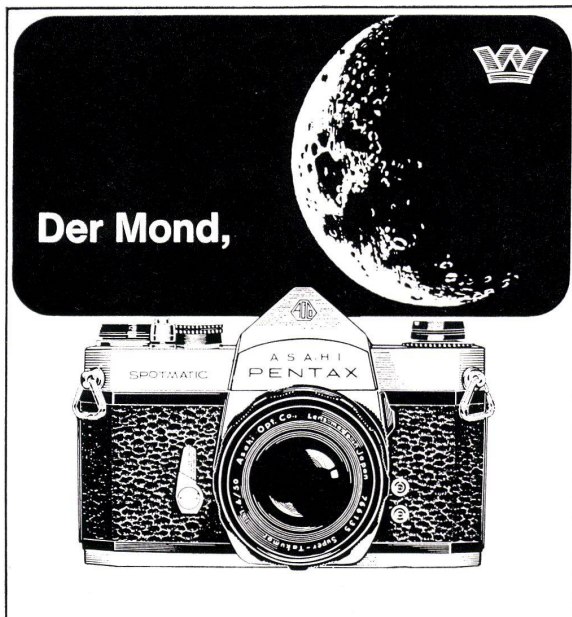
Alba-Zwischenwände auch im SIA-Hochhaus. Die originalgetreue Neugestaltung einer Decke im ETH-Hauptgebäude in Zürich. Keramische Wandbeläge auf gipshaltigen Untergründen. Gipstrockenbauplatten sparen Bauzeit im Famo-Einfamilienhausbau. Vom Braugips und der Kunst des Bierbrauens. Interview mit dem Bauhistoriker Professor Dr. A. Hernandez über «Architekturkritik fehlt».

Ausstellung

16. bis 24. Oktober in Bologna

Das Bauwesen von morgen wird am 7. SAIE gezeigt

Der Salon für industrialisiertes Bauwesen wurde sehr glücklich als «Messe, die denkt», definiert, da er sowohl was die Ausstellung anbelangt als auch in bezug auf die Kongreßveranstaltungen jedes Jahr eine wichtige Etappe darstellt, aus der entscheidende und tiefgreifende Konsequenzen für den Modernisierungs- und Industrialisierungsprozeß des Sektors Bauwesen hervorgehen. Die offizielle Bezeichnung ist: 7. Internationaler Salon der Industrialisierung des Baugewerbes die Veranstaltung findet vom 16. bis 24. Oktober 1971 zum siebtenmal auf dem Messegelände in Bologna statt.



Der Mond,

aufgenommen mit der Asahi-PENTAX Spotmatic mit einem 1000-mm-Objektiv, wird auf dem Film 9 mm gross abgebildet. 25 weitere hervorragende Original-Objektive bis herunter zu 17 mm Brennweite gehören zu dieser weitaus meistverkauften Spiegelreflexkamera. Es gibt kaum eine photographische Aufgabe, die mit dieser kleinen, leichten und eleganten Kamera und ihrem umfassenden System-Zubehör nicht bewältigt werden könnte. Asahi-PENTAX, die erste Kamera mit dem automatischen Wippspiegel und die erste, welche die Helligkeit des scharfeingestellten Bildes misst; daher immer genaue Belichtung mit allen Objektiven, Filtern und Zusätzen.

Die Asahi-PENTAX Spotmatic ist für den Fachmann konstruiert, eignet sich aber auch für jeden Fotoliebhaber, da ja so leicht zu bedienen.

Nehmen Sie sie in die Hand

bei Ihrem Fotohändler, oder verlangen Sie den neuen farbigen Prospekt bei der Generalvertretung:



I. Weinberger, Abt. 53
Förlilbuckstr. 110 8005 Zürich Tel. 051 / 444 666

**ASAHI
PENTAX**

NEU: Asahi PENTAX Spotmatic SP II mit dem neuartigen SMC-Takumar Objektiv 50 mm/1,4 mit Mehrfachvergütung (SUPER-MULTI-COATING)

Die Veranstaltung wird wie immer durch die Messegesellschaft Bologna organisiert, in Zusammenarbeit mit dem AIP, dem italienischen Verband für Vorfertigung beim industrialisierten Bauwesen.

Was die Ausstellung anbelangt, so weist diese folgende Merkmale auf: 115000 m² Ausstellungsfläche; zwölf geschlossene Hallen; große Freigelände für die Vorführungen der Maschinen im Betrieb. Es gibt neun Warenspektoren: Industrialisiertes Bauwesen; Vorfertigungssysteme; Maschinen und Werkzeuge für Baustellen; Baustoffe; Material und Erzeugnisse für Fertigstellung; Türen, Fenster und ähnliche Produkte; Baukeramik; Maschinen und Ausstattungen für die Ziegelindustrie; Technische Apparaturen und Anlagen.

Einige statistische Daten drücken besser als jedes Wort die schwindelerregende Entwicklung dieser noch sehr jungen Veranstaltung aus, die auf dem Sektor des Bauwesens schon einen Platz von größter Wichtigkeit in Europa errungen hat: als ein Moment des Studiums, von Vorschlägen und Debatten der aktuellsten Probleme und der fortschrittlichsten Lösungen bezüglich der Industrialisierung und der Rationalisierung des gesamten Produktionsprozesses auf dem Bauwesen, als der erste europäische Markt für Keramik und Bausteinmaterial. Die Gesamtausstellungsfläche in den verschiedenen Veranstaltungen betrug 1966 45000 m², 1967 waren es 68780 m², 1968 stieg sie auf 74800, 1969 auf 105200, 1970 auf 113200, und schließlich sind es 1971 115000 m²; die Aussteller (die insgesamt sehr qualifiziert sind) stiegen seit 450 bei der ersten Veranstaltung auf 640 im Jahre 1967, 690 im Jahre 1968, 769 im Jahre 1969, und im Jahre 1970 waren es 917. Dieses Jahr waren anderthalb Monate vor Messebeginn schon 900 Aussteller angemeldet.

Der Zustrom italienischer und ausländischer Besucher wird sehr groß sein, größtenteils Techniker und Experten dieses Sektors, Dozenten und Studenten, die Gebiete in Zusammenhang mit dem Bauwesen behandeln, Unternehmer und Geschäftsleute aus dem Gebiet des Bauwesens – die jedes Jahr mehr Interesse für die Veranstaltung gezeigt haben. Diese wurde 1966 von 31000, 1967 von 50925, 1968 von 59780, 1969 von 68278 und 1970 von 71096 Personen besucht. Im Jahre 1970 wurde der Salon von 2913 ausländischen Besuchern aufgesucht, mit einer Steigerung von 70% gegenüber 1969; die Besucher kamen aus 56 Ländern der ganzen Welt.

Eine Veranstaltung, welche die Begeisterung aller bisherigen Besucher des SAIE hervorgerufen hat und die auch im kommenden 7. SAIE in perfekter Form durchgeführt wird, ist das Geschäftszentrum, wo Aussteller und Besucher eine schnelle synoptische Übersicht über Angebot und Nachfrage auf dem SAIE erhalten.

Dieses Jahr wird auf dem SAIE auch ein qualifiziertes juristisches Beratungsbüro für Import und Export eingerichtet, wo die Aussteller über die Gesetzgebung auf dem Gebiet des internationalen Warenverkehrs unterrichtet werden und auch über die verschiedenen Zollformalitäten und die notwendigen finanziellen Formalitäten Auskunft erhalten.

Gemäß der schon in den vergangenen Veranstaltungen eingehaltenen Linie, die großen Beifall bei allen am Bauwesen interessierten Personen hervorgerufen hat, werden auch auf dem 7. SAIE eine große Anzahl von kulturellen Veranstaltungen, Kongressen und Studientagen stattfinden, die von der Messegesellschaft und von qualifizierten Körperschaften für die Entwicklung des Bauwesens sowie von Berufsverbänden organisiert werden. Dort wurden technische, normative und organisatorische Probleme, die auf diesem Sektor noch ungelöst sind, diskutiert.

Von besonderem Interesse ist die Sonderveranstaltung, die jedes Jahr über einen besonderen Aspekt des heutigen Bauwesens organisiert wird und eine organische Diskussion über ein den heutigen Anforderungen angepaßtes Bauwesen fördert. Nach den «Vorgefertigten Bauteilen» (1968), nach der «Anwendung der Computer in der Architektur» (1969), nach dem «Verhältnis Habitat – neue Technologie – Politik» (1970) werden dieses Jahr die Kriterien, Methoden und Möglichkeiten analysiert, die heute die Struktur von Angebot und Nachfrage auf dem Gebiet der Bauproduktion regeln; es werden neue Richtlinien für eine Wohnungsbau politik ausgearbeitet, die als sozialer Dienst gelten, und die entsprechenden Instrumente, die die Mitbestimmung der Benutzer bei der Verwirklichung des Wohnungsbaus ermöglichen. Es werden die geeigneten Instrumente gesucht für Analyse, Prospektierung und Teilnahme am Bau und den Unterhalt des Wohnraumes, als reine technologische Instrumente für die Errichtung des Habitat und aller Ausführungsarbeiten.

Unter den zahlreichen Konferenzen hat besonders diejenige über das Thema «Gegenüberstellung zwischen der italienischen Wohnungsbau politik und der anderen Länder der Europäischen Gemeinschaft im Rahmen der Industrialisierung der Bautätigkeit, auch in Zusammenhang mit den Ergebnissen der Studien, die durch die Kommission der EWG durchgeführt wurden», die Aufmerksamkeit der Experten und Geschäftsleute hervorgerufen. Gleiches Interesse erregt das Treffen über «Stahlverwendung im sozialen Wohnungsbau», das durch das Italienische Büro für die Entwicklung der Stahlverwendung organisiert worden ist.

Buchbesprechung

Karl Moritz, beratender Ingenieur

Richtig und falsch im Wärmeschutz, Feuchtigkeitsschutz, Bautenschutz

Temperaturspannungen, Dampfdiffusion, Feuchtigkeitsschutz, Eignungsfähigkeit, Ausblühungen. 2.,